

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 21. August 1929

Nummer 21

Der Wechselkredit.

Im Juli wurden für 4,6 Mrd. R.M. Wechsel neu gezogen, d. s. 420 Mill. R.M. mehr als im Juni. Trotzdem hat sich die Summe der umlaufenden Wechsel leicht gesenkt. Strukturelle Tendenzen — in den nächsten Monaten auch saisonmäßige — wirken einem rascheren Rückgang entgegen.

1. Wechselumlauf: 11,4 Mrd. RM.

Der Wechselumlauf ist in den Monaten Juni und Juli zusammen um schätzungsweise 280 Mill. R.M. zurückgegangen. Der größte Teil der außerordentlich hohen Wechselziehungen der Frühjahrsmonate ist aus dem Umlauf ausge-



schieden. Die in den letzten beiden Monaten neu eingegangenen Wechselverbindlichkeiten waren — obwohl an sich immer noch recht hoch — geringer als die Fälligkeiten. In den Herbstmonaten ist jedoch wieder eine verstärkte Inanspruchnahme des Wechselkredits zu erwarten, so daß es vorläufig fraglich erscheinen muß, ob dem jüngsten Rückgang des Wechselumlaufs größere Bedeutung zuerkannt werden darf.

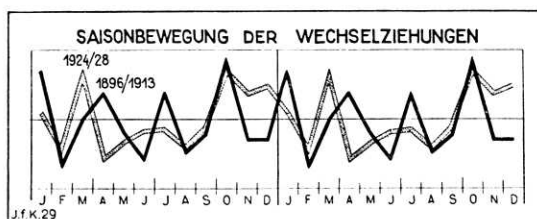
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wechselumlauf gegenwärtig um etwa $2\frac{1}{2}$ v. H. erhöht. Da aber auch die gesamten volkswirtschaftlichen Umsätze um rd. $1\frac{1}{2}$ v. H. gestiegen sind,¹⁾ so ist die Zunahme des Wechselumlaufs nicht in vollem Umfang als Symptom verschärfter Spannungen zu betrachten. Eine Erleichterung

¹⁾ Berechnet auf Grund des Aufkommens an Umsatzsteuer.

in der Umsatzfinanzierung wäre jedoch erst dann festzustellen, wenn sich der Wechselumlauf weniger stark als die Umsätze ausgedehnt hätte.

2. Wandlung in der Saisonbewegung des Wechselkredits.

Die Bewegung der Wechselziehungen seit Beginn des Jahres 1929 weicht von der Saisonbewegung, wie sie in den Jahren 1924 bis 1928



beobachtet worden war, beträchtlich ab. Während bisher in der ersten Hälfte des Jahres nur im März die Wechselziehungen saisonmäßig emporgeschwungen waren, traten im laufenden Jahr scharfe Spitzen in den Monaten Januar, April und Juli zutage. Man könnte dies als nur »zufällige« und »anormale« Bewegungen betrachten (etwa verursacht durch Kälte usw.), wenn nicht ähnliche Bewegungen in der Vorkriegszeit als Regel gegolten hätten. Man muß daher — obwohl ein zahlenmäßiger Beweis gegenwärtig noch nicht möglich ist — die Vermutung hegen, daß die Inanspruchnahme des Wechselkredits allmählich wieder den Saisonrhythmus der Vorkriegszeit annimmt.

Die Strukturtenz des Wechselkredits	S. 82
Die Qualität der Wechsel	S. 82
Die Märkte	S. 82
Beschäftigung und Produktion	S. 83
Die Konjunktur des Auslands (Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien)	S. 84

3. Die Struktur tendenz des Wechselkredits.

Der Wechselkredit unterlag in den letzten Jahren neben einem konjunkturellen offenbar auch einem strukturellen Auftrieb. Während im Jahr 1925 bei der damaligen Zahlungsmittelknappheit das konjunkturelle Maximum des Wechselumlaufts nur wenig über 10 Milliarden *R.M.* lag, näherte sich der Wechselumlauf um

Wechselumlauf
(Stand am Monatsende in Mrd. *R.M.*)

Monat	1925	1926	1927	1928	1929
Januar					11,65
Februar	7,89	7,73	8,12	11,02	11,57
März				11,39	11,54
April	8,39	7,63	9,05	11,19	11,77
Mai				11,15	11,72
Juni	8,70	7,03	9,12	11,10	11,59
Juli				11,16	11,44
August	9,06	6,80	9,47	11,32	.
September				11,23	.
Oktober	10,28	7,14	10,22	11,61	.
November				11,74	.
Dezember	8,93	7,94	10,76	11,80	.

die Jahreswende 1928/1929 dem Betrag von 12 Milliarden *R.M.* Dieser strukturelle Auftrieb ist jedoch keine ungesunde Erscheinung. Auch in der Vorkriegszeit hat sich der Wechselkredit unter gewissen Schwankungen von Jahr zu Jahr entsprechend dem Wachstum der volkswirtschaftlichen Umsätze erhöht. Da allein schon die steigende Zahl der Erwerbstätigen eine Ausdehnung des Geschäftsumfanges und damit des Kreditbedarfs nach sich zieht, so ist auch gegenwärtig mit einer steigenden Grundtendenz der Wechselziehungen zu rechnen. Diese kann zwar vorübergehend durch eine konjunkturelle Depression unterbrochen werden; trotzdem ist es aber wahrscheinlich, daß sich der Umfang des Wechselkredits im Durchschnitt längerer Zeitperioden allmählich erhöhen wird.

*

Zu dieser Struktur tendenz, die durch das natürliche Wachstum der Volkswirtschaft bedingt

ist, kommt gegenwärtig noch ein anderes, ebenfalls strukturelles Auftriebsmoment. Der Wechselumlauf ist im Verhältnis zur Zahl der Erwerbstätigen gegenwärtig noch erheblich niedriger als in der Vorkriegszeit. Erst allmählich erlangt er wieder eine Bedeutung als reguläres Finanzierungsmittel größeren Stils; in den ersten Jahren nach der Währungsstabilisierung diente der Wechselkredit dagegen überwiegend zur Überbrückung von — im einzelnen oft recht kleinen — Finanzierungslücken, die durch das reguläre Kreditgeschäft nicht ausfüllbar waren. (Daher auch die damals unverhältnismäßig zahlreichen Wechselproteste!)

In den letzten Vorkriegsjahren waren in Zeiten höchster konjunktureller Anspannung für jeden Erwerbstätigen etwa 300-320 *M.*, d. h. dem heutigen Geldwert nach etwa 420-480 *R.M.*, Wechsel im Umlauf. Im Oktober 1925 (dem höchsten Stand des Wechselumlaufts vor der Krisis) waren es erst rd. 325 *R.M.*; im ersten Halbjahr 1929 erreichte dieser Betrag trotz der zeitweise starken Einengung der übrigen Kreditquellen erst die Höhe von rd. 350 *R.M.* Man wird daher auch weiterhin die Möglichkeit im Auge behalten müssen, daß durch die Wandlung in der inneren Struktur des Wechselkredits (vom Notbehelf zum regulären Kreditmittel) die Tendenz zur Ausdehnung des Wechselumlaufts unterstützt werden kann.

4. Die Qualität der Wechsel.

Die Qualität der umlaufenden Wechsel hat sich seit dem Vorjahr offenbar etwas verschlechtert. Jedenfalls ist im Durchschnitt der ersten sieben Monate 1929 der Betrag der zu Protest gegangenen Wechsel gegenüber dem Vorjahr stärker gestiegen, als der Zunahme des Wechselumlaufts entsprochen hätte. Die Verschlechterung der Wechselqualität hat jedoch in den letzten Monaten keine Fortschritte mehr gemacht; ebensowenig ist aber auch eine Besserung festzustellen: Wechselumlauf und Wechselproteste bewegen sich nahezu parallel.

Die Märkte.

(Berichtswoche 12. bis 17. August 1929.)

1. Der Effektenmarkt.

Auf dem Aktienmarkt ergab sich zeitweise eine leichte Belebung. Sie war jedoch nicht so stark, daß dadurch die — an sich ebenfalls geringen — Kursrückgänge in den letzten drei Wochen ausgeglichen worden wären. Auf dem Markt festverzinslicher Papiere haben sich die Kurse nur wenig verändert.

2. Der Geldmarkt.

Geldsätze und Notenbankbeanspruchung sind — entsprechend der üblichen Bewegung Mitte August — gesunken. Eine weitergehende Erleichterung der Geldmarktlage ist jedoch nicht zu erkennen.

In den nächsten Wochen ist bereits mit den Anfängen einer stärkeren saisonmäßigen Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite und damit des Geldmarkts zu rechnen. Diese Saisontendenzen werden für einige Monate einer Verflüssigung des Geldmarkts entgegenwirken. Ob sie andererseits etwa

durch verstärkten Zustrom von Auslandsgeldern ganz oder teilweise kompensiert werden können, ist gegenwärtig noch nicht zu übersehen. Dies wird wesentlich von der weiteren Gestaltung der ausländischen Geldmärkte, zu einem Teil auch von dem Ausgang der schwebenden politischen Verhandlungen bestimmt werden.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist, nach dem starken Rückgang in den letzten sieben Wochen, wieder etwas gestiegen (von 116,9 auf 117,5; 1913 = 100). Im Rahmen des Großhandelsindex hat der Rückgang der Indexziffern für Agrarstoffe sowie für industrielle Rohstoffe und Halbwaren zu einem leichten Nachgeben der Gesamtindexziffer geführt. Bei den industriellen Fertigwaren haben die Produktionsmittelpreise ihre Erhöhung, die Konsumgüterpreise ihren Rückgang fortgesetzt.

Beschäftigung und Produktion.

Beschäftigung in wichtigen Industriezweigen.

(Vollbeschäftigte je 100 Gewerkschaftsmitglieder.)

Ende des Monats	Produktionsmittelindustrien								Verbrauchsgüterindustrien								Insgesamt		
	Bergbau	Metallind.	Chem. Ind.	Bau-gewerbe	Holzind.	Papier-erzeugung	Leder-erzeugung	Insgesamt		Textilind.	Schuhind.	Lederwaren-industrie	Papierver-arbeitung	Glasind.	Porzellan-industrie	Insgesamt			
								einschl. Saison-gewerbe ¹⁾	ausschl. Saison-gewerbe ¹⁾							einschl. Saison-gewerbe ¹⁾	ausschl. Saison-gewerbe ¹⁾	einschl. Saison-gewerbe ¹⁾	ausschl. Saison-gewerbe ¹⁾
1928																			
April	97,8	94,7	94,8	85,8	88,4	97,0	88,5	91,9	94,2	91,3	80,8	.	.	90,6	95,2	89,5	88,6	90,9	92,4
Mai	97,3	94,5	94,1	90,5	88,8	96,8	84,5	92,9	93,9	89,5	76,2	.	.	90,6	94,8	88,4	87,0	91,1	91,7
Juni	98,2	94,4	94,5	92,0	88,8	97,3	84,1	93,4	94,0	88,3	67,5	.	.	90,5	92,5	86,3	84,5	90,6	91,0
Juli	98,1	94,2	94,3	93,4	88,7	96,7	83,1	93,4	93,6	87,6	62,7	.	90,2	90,0	90,5	83,7	83,6	89,6	90,4
1929																			
April	97,4	89,9	93,7	79,2	80,2	94,4	81,6	86,8	90,1	84,0	75,2	77,4	83,6	88,1	86,1	82,5	81,8	85,1	87,5
Mai	97,1	90,9	94,2	87,6	82,7	94,4	78,9	89,7	90,6	83,2	70,9	78,6	82,1	88,1	86,2	82,4	81,8	86,8	87,8
Juni	98,4	91,3	93,8	89,6	83,6	93,4	79,4	90,4	90,9	83,8	72,8	78,0	82,7	88,6	86,4	83,1	82,7	87,5	88,3
Juli	98,2	90,7	93,2	90,3	83,6	94,3	81,2	90,3	90,6	83,9	74,5	75,9	83,5	86,6	87,6	82,8	82,8	87,4	88,2

¹⁾ Gew. Durchschnitt auf Grund der in jden einzelnen Industrien am 10. 6. 1925 beschäftigten Personen.

1. Die Beschäftigung.

Die Aufwärtsbewegung der industriellen Beschäftigung, die im März nach Abschluß der Frostperiode eingesetzt hatte, ist im Juli zum Stillstand gekommen. Die Gesamtziffer des Beschäftigungsgrads zeigt bereits einen geringen Rückgang. Im einzelnen ist die Bewegung jedoch recht unterschiedlich. Bemerkenswert ist, daß in der Metallindustrie und in der chemischen Industrie, deren Lage bisher besonders widerstandsfähig war, der Beschäftigungsgrad neuerdings gesunken ist. Eine leichte Erholung ergab sich dagegen u. a. in der Schuhindustrie, in der der Beschäftigungsgrad seit Monaten ausnehmend niedrig war.

2. Die Produktion.

Entsprechend der Beschäftigung hat sich bisher auch die industrielle Produktion im ganzen seit Jahresbeginn erhöht. Dabei zeigen sich aber im laufenden Jahr viel weitergehende Unterschiede zwischen den einzelnen Zweigen als in den letzten Jahren. Teilweise wurde der Vorjahrsstand überschritten (so in der Montan- und Hüttenindustrie), z. T. hält sich die Produktion jedoch weit unter Vorjahrshöhe (so in der Textil-, Glas- und Porzellanindustrie). Eine einheitliche, alle Industrien beherrschende Tendenz ist gegenwärtig nicht festzustellen.

Produktion und Absatz.

Warengruppen	Einheit bzw. Basis	1927				1928				1929					
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli
Produktionszahlen, arbeitstäglich															
Steinkohle ¹⁾	1 000 t	533	494	486	518	523	488	483	499	522	532	536	524	536	.
Braunkohle ²⁾	1 000 t	494	475	479	523	539	521	532	579	570	558	569	554	551	.
Koks	1 000 t	88	84	88	94	98	90	95	87	102	103	104	101	105	.
Roheisen	1 000 t	35	36	36	37	38	34	33	23	35	38	37	37	39	39 ⁷⁾
Rohstahl	1 000 t	52	54	53	54	54	50	49	36	54	57	57	57	57	.
Walzwerkserzeugnisse ³⁾	1 000 t	41	43	42	42	42	40	39	30	41	44	44	43	44	.
Kupfer (Raffinade) ⁴⁾ ..	t	.	.	.	.	281	330	372	362	346	394	398	389	396	.
Blei (Weichblei, Raffinade) ⁴⁾ ..	t	269	314	321	351	343	349	336	347	341	328	383	278	324	.
Zink (roh) ⁴⁾	t	260	288	266	285	299	332	314	343	337	357	347	365	359	.
Kali (K ₂ O)	1 000 t	5,43	4,40	4,84	5,16	5,89	4,93	5,41	5,85	5,97	5,63	5,78	5,44	5,66	.
Rohpapier	1924/26 = 100	121,8	127,5	127,3	130,8	130,7	134,5	132,6	134,1	133,1	137,2	135,1	138,1	138,3	.
Pappe	1924/26 = 100	124,5	134,2	131,5	130,4	129,2	139,1	130,8	129,9	122,4	139,0	136,8	141,5	138,8	.
Textilien	1924/26 = 100	114,2	117,3	117,9	116,2	113,9	104,3	97,4	97,7	97,8	90,4	99,4	85,7	86,0	.
Feinkeramik	1924/26 = 100	83,8	96,8	107,2	104,3	97,0	98,7	93,5	88,9	81,1	.	85,5	81,0	.	
Zucker	1 000 t	0,3	0,2	0,2	17,6	0,4	0,1	0,2	19,6	0,4	0,2	0,1	0,2	0,2	.
Bauvollendungen ⁵⁾	Wohnungen	270	288	317	489	358	344	377	522	274	298 ⁷⁾	228	344	322 ⁷⁾	.
Elektrizität ⁶⁾	Mill. KWh	39,3	37,1	38,2	47,1	45,4	43,5	45,8	53,5	53,7	52,0 ⁷⁾	52,0	52,1 ⁷⁾	51,9 ⁷⁾	.
Absatzzahlen															
Zement ⁸⁾	1925/26 = 100	93,5	156,5	149,5	99,7	99,9	156,0	156,0	106,3	47,9	174,1	171,1	178,0	173,2	168,4 ⁷⁾
Branntkalk ⁸⁾	1925/26 = 100	91,4	172,4	141,8	88,2	99,3	164,6	150,8	81,2	43,9	185,7	190,7	194,4	172,0	.
Mauerziegel ⁸⁾	1925/26 = 100	86,1	182,5	188,1	131,2	97,6	176,8	184,8	98,4	40,0	195,6 ⁷⁾	145,0	207,2	234,6 ⁷⁾	.
Zigaretten	Mrd. Stck.	6,9	8,1	8,2	7,8	8,6	7,5	8,5	8,2	7,5	8,6	.	.	.	.
Bier	Mill. hl	10,0	13,5	15,3	11,2	11,6	14,7	16,8	12,6	10,9	15,2	.	.	.	.

¹⁾ Einschl. Briketts und Koks, umgerechnet auf Steinkohle (1 t Koks = 1/3 t Steinkohle; 1 t Briketts = 1 t Steinkohle). — ²⁾ Einschl. Briketts umgerechnet auf Rohkohle (1 t Briketts = 3 t Rohkohle). — ³⁾ Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — ⁴⁾ Nach Angaben der „Metallwirtschaft“. — ⁵⁾ In 94 Groß- und Mittelstädten. — ⁶⁾ Stromerzeugung in 122 Werken. — ⁷⁾ Vorläufig — ⁸⁾ Arbeitstäglich.

Die Konjunktur des Auslands.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Vgl. 2. Jahrgang Nr. 13, S. 52.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt										
Anhaltende Hochkonjunktur bei hohem Produktionsstand und Anspannung am Geldmarkt. Teilweise leichte Anzeichen einer verringerten Aktivität.	Ernteaussichten nur knapp durchschnittlich. Im Juni erstmalig kleiner Rückgang von industrieller Beschäftigung und Lohnsummen. Eisen- und Stahlproduktion auf hohem Stand. Automobilproduktion noch hoch, geht aber stärker als saisonüblich zurück. Hohe Textilproduktion, teilweise über den Bedarf hinausgehend. Rohölförderung nimmt trotz wachsender Vorräte zu. Bautätigkeit geht stärker als saisonüblich zurück. Erheblicher Einfuhrückgang bei leichter Zunahme der Ausfuhr.						Scheckabrechnungen behauptet. Einzelhandelsumsätze nehmen weiter zu; auch Großhandelsumsätze leicht steigend. Eisenbahnverkehr hält sich auf hohem Stand. Preisniveau wenig verändert; reagible Preise seit Mitte Juni steigend.						Anspannung am Geldmarkt etwas gemildert. Trotzdem am 8. August Diskonterhöhung in New York von 5 auf 6%. Starke Aktienhaussie im Juni; seither Kurse im allgemeinen unter Schwankungen behauptet. Erhebliche Zunahme der Börsenkredite. Emissionen nach Rekordstand im Mai seither stark rückgängig; geringe Auslandsemissionen. Anhaltende Goldeinfuhr.					
Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929							
	Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli		Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli					
Produktion							Umsätze											
Bergbau ¹⁾ } 1923/25 {	105	101	100	124 ¹⁾	.	.	Güterwagengestellg. 1 000	4437	4329	4292	4651	4465	.					
Verarb. Ind. 1) } = 100 {	110	111	111	116 ¹⁾	.	.	Scheckabrechn. 9) .. Mrd. \$	12,51	12,95	11,92	12,81	12,88	.					
Bitum. Kohle..... 1 000 t	33225	32625	32909	36443	34382	.	Preise											
Stahlgot..... 1 000 t	4275	3804	3873	5358	4959	.	Großhandelsindex 7)											
Automobil 2)..... 1 000 St.	426	797	392	604	520	.	1926 = 100	99,1	98,0	99,6	95,9	97,0	98,6					
Baumwollverbrauch 3)							Geldmarkt und Börse 8)											
1 000 Ballen	577	510	439	668	570	546	Termingeld 9) % p. a.	5 1/4	5 11/16	6	8 3/4	8 1/8	8 1/4*					
Auftragsbestand							Börsenumsätze 10) .. Mill. \$	221,1	181,3	137,3	245,6	170,3	.					
der U.S. Steel Corp. 1 000 t	3472	3695	3628	4373	4325	.	Aktienkurse 11) 1926 = 100	152,1	145,3	147,8	189,7	188,6	202,8					
Bauvornaben 4) Mill. \$	667	651	583	588	546	.	Maklerdarlehen 12) .. Mill. \$	5274	4898	4838	6665	7071	7474					
Beschäft. Arb. 5) } 1926 = {	93,0	93,1	92,2	99,2	98,8	.	Emissionen 13) Mill. \$	853	802	403	1127	773	.					
Lohnsumme 5) .. } 100 {	94,1	94,2	91,2	104,8	102,8	.	Konkurse											
Außenhandel							Verbindlichkeiten 14) Mill. \$	36,1	29,8	29,6	41,2	31,4	32,4					
Einfuhr, gesamt... Mill. \$	354	317	318	400	352 ¹⁾	353 ¹⁾												
Ausfuhr, „ .. Mill. \$	423	389	379	385	397 ¹⁾	401 ¹⁾												

¹⁾ Vorläufige Zahl. — ²⁾ Indizes des Federal Reserve Board; Saisonschwankungen ausgeschaltet. — ³⁾ Personen- und Lastkraftwagen. — ⁴⁾ Ohne Linters. — ⁵⁾ 37 Staaten; nach F. W. Dodge. — ⁶⁾ Indizes des Bureau of Labor. — ⁷⁾ 133 Städte außerhalb New York. — ⁸⁾ Index von J. Fisher. — ⁹⁾ Alle Daten beziehen sich auf die N. Y. Stock Exchange. — ¹⁰⁾ Sätze des offenen Markts. — ¹¹⁾ Nach J. Fisher; tägl. Durchschnitt. — ¹²⁾ Index der Standard Statistics Co; 408 Aktien. — ¹³⁾ Monatsende. — ¹⁴⁾ Commercial and Financial Chronicle; ohne Konversionen. — ¹⁵⁾ Nach Dun.

Großbritannien.

Vgl. 2. Jahrgang Nr. 13, S. 52.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt										
Die Belegung konnte sich im allgemeinen behaupten, zum Teil sogar Fortschritte machen.	Kohlenförderung größer als im Vorjahr. Roheisen- und Rohstahlproduktion weiter gestiegen. Bautätigkeit lebhafter als im Vorjahr. Beschäftigung in der Elektroindustrie infolge erhöhter Ausfuhr gestiegen. Chemische Industrie behauptet. Lage in der Kunstseidenindustrie gebessert, in der Woll- und Baumwollindustrie anhaltend gedrückt. Gesamtaußenhandel nach Rückgang im Juni neuerdings stark gestiegen.						Schiffsverkehr Juni/Juli größer als im Vorjahr. Clearings in London gesunken, in der Provinz gestiegen. Großhandelspreise anziehend, leichte Erhöhung der Lebenshaltungskosten.						Anhaltende Schwäche des Pfundkurses, große Goldverluste der Bank von England. Steigende Zinssätze. Emissionstätigkeit bedeutend geringer als im Vorjahr. Effektenkurse gesunken.					
Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929							
	Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli		Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli					
Produktion							Geldsätze 5)											
Steinkohle 1) 1000 mt.	20400	19665	18681	21158	21031	21660	Tagesgeld % p. a.	3,58	3,26	3,25	4,67	4,23	4,54					
Roheisen..... 1000 mt.	601	573	546	665	668	683	Dreimonatsgeld ... % p. a.	3,97	3,82	3,99	5,21	5,32	5,38					
Rohstahl..... 1000 mt.	765	721	678	857	844	817	Clearingbanken 6)											
Arbeitslosigkeit 2) .. in 1000	1101	1193	1305	1132	1118	1154	Wechselbestand ... Mill. £	201,2	236,0	258,5	197,2	218,3	236,1					
Außenhandel 3)							Depositen Mill. £	1725,4	1773,4	1786,1	1769,6	1807,9	1816,0					
Einfuhr, gesamt... Mill. £	87,6	87,9	87,0	93,0	81,9	85,6	Börsenindex 7) (1913 = 100)											
Einfuhr, Rohstoffe. Mill. £	22,5	19,4	20,0	23,3	19,1	19,9	20 Industriek Aktien	246	240	241	240	240	232					
Ausfuhr, gesamt... Mill. £	58,6	59,5	60,9	67,4	49,9	66,5	8 Spekulationswerte	197	197	190	208	214	210					
Ausfuhr, Fertigwaren	46,4	48,0	49,2	53,4	38,4	53,2	Emissionen 8) Mill. £	39,3	41,4	41,8	21,1	25,4	22,2					
Großhandelsindex 4)																		
(1913 = 100)	143,6	142,6	141,1	135,8	135,6	137,4												

¹⁾ Einschl. Grubenverbrauch. — ²⁾ Ende des Monats, in Großbritannien ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Spezialhandel. — ⁴⁾ Board of Trade. — ⁵⁾ Economist, Monatsdurchschnitte aus Tagesnotierungen. — ⁶⁾ 10 Londoner Clearingbanken. — ⁷⁾ London and Cambridge Economic Service, Monatsmitte. — ⁸⁾ Für In- und Ausland nach Midland Bank.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — **Verlag:** Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — **Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich:** Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — **Bezugspreis** vierteljährlich 6,50 *R.M.* zuzüglich 1,- *R.M.* für Kreuzbandzustellung. — **Gedruckt in der Reichsdruckerei**

